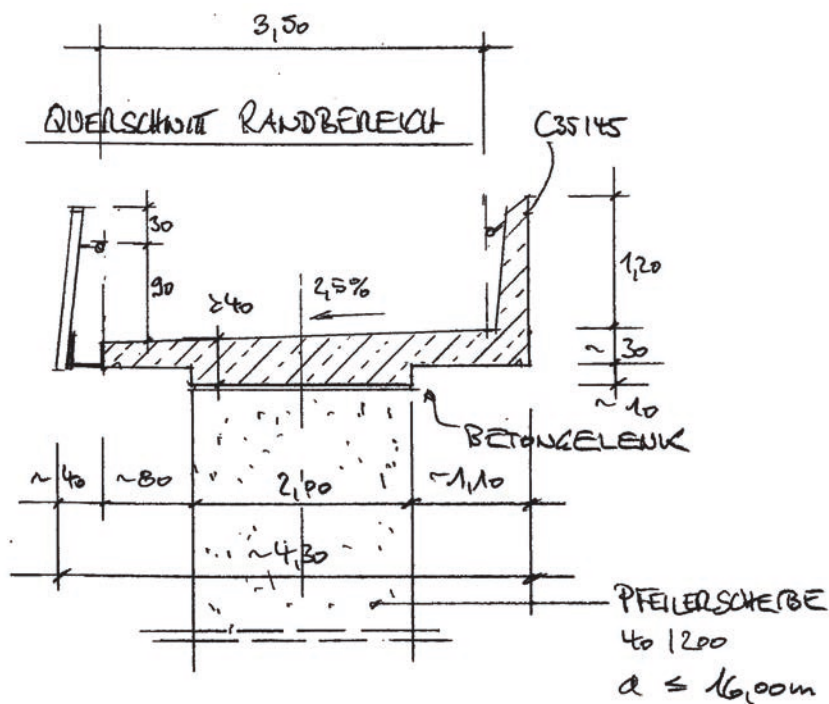




Fotos: Oliver Kern



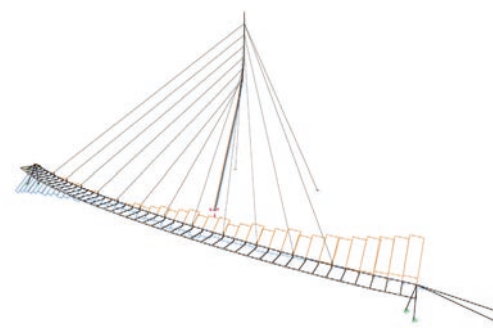
PIN



Querschnitt Randbereich



Gesamtansicht



Torsionsmomente



Auffahrt

PIN

Neubau Rad- und Fußwegbrücke im Rahmen der Landesgartenschau 2018, Lahr / Baden-Württemberg
„Ein Brückenschlag für Lahr“

Bauherr

Stadtverwaltung Lahr/
Ministerium für Ländlichen
Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

Daten

Länge 290m
Spannweite 120m
Breite 4,5m

Leistungsumfang

Wettbewerbsberatung
§ 49 HOAI 2012, Lph 1-9

**1. Preis im eingeladenen
Realisierungswettbewerb
2012**

Architekt/Landsch.arch.

Henchion Reuter Architekten
Bernard und Sattler
Landschaftsarchitekten

Herstellungskosten

3 Mio. Euro

Planungszeit

2013 - 2016

Bauzeit

2016 - 2017

Merkmale

Schrägeilbrücke mit skulpturalem Pylon
Integrales Bauwerk mit filigraner Stahlkonstruktion
Orthotrope Kragplatte aus Torsionskasten

Entwurf und Tragwerk

Die neue Ortenau-Brücke in Lahr, welche den Bürgerpark Mauerfeld und den Landschaftspark Stegmatten miteinander verbindet, steht als Zeichen für die Landesgartenschau 2018 und akzentuiert die besondere Situation an der Schnittstelle der beiden Parks mit den Bundesstraßen. Der Pylon als elegante Landmarke dient als angemessenes Verbindungselement für die Parkbesucher und zum anderen markiert er den Kreuzungsbereich der Bundesstraßen sowie die Stadteinfahrt nach Lahr.

Das neue Brückenbauwerk mit Pylon, der Seilschar sowie dem Brückenkörper in Sichelform nimmt vielfältige Bezüge zu der stark heterogenen Umgebung auf und fügt sich angenehm und ordnend in diese ein. Die symmetrische und geometrisch klare Grundkonzeption verleiht dem Bauwerk eine angenehme Präsenz.

Der Brückenmittelteil ist als eine reine Stahlkonstruktion vorgesehen. Eine abgespannte Schrägeilkonstruktion mit randständigem Torsionskasten und daraus auskragender orthotroper Platte ermöglicht eine minimierte Gradienten bei maximalem Lichtraum. Der stählerne Pylon wird innerhalb der Verkehrsinsel rückverankert. Er erhält durch die Optimierung der statischen Anforderungen ein naturalistisches Erscheinungsbild. Die Randbereiche werden konventionell in Massivbauweise errichtet. Die Gründung ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten durchgängig als Pfahlgründung konzipiert.